

Nach dem unvergessenen Desinteresse diverser EU-Mitgliedsländer (darunter F u. Lux) an der Unabhängigkeit der EZB neuerlich wieder brandaktuell:

Gold schlägt Papier...

... z.B. Papiergeld (wie den erst vom Stabilitätspakt und dann vom EZB-Schutz verlassenen Euro), Papier-Bankkonten (siehe AIB, Barings, Herstatt), Papier-Aktien (à la Enron, Daimler, Telekom), Papier-Anleihen (aus der Ukraine etc. pp.), Papier-Rentenansprüche (mit Kettenbrief-Deckung), Papier-Lebensversicherungen (mit Auszahlungschancen wie 1923 u. 1948) usw. usf.



Infomappe • 70

Wie sich mit Papiergeld ein ganzes Volk nach Strich und Faden entreichern läßt, das wurde uns erst vor wenigen Jahren in Argentinien drastisch vorgeführt (und könnte sich jederzeit anderswo wiederholen!). Nachdem die argentinische Führung aufgrund jahrelanger Mißwirtschaft eine 155-Milliarden-Staatsschuld hinterlassen hatte, griff sie zu Bankschließungen, Konto-Teileinfrierungen, Bar-Abhebungslimits, Dollar-Deckungsaufhebungen und Abwertungen, um sich über den leeren Kassenstand hinwegzumogeln. Trotzdem versank der einst reiche Staat am La Plata seinerzeit in Armut und Anarchie.

Argentinien ist überall. So entdeckte der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Meinhard Miegel vom Institut für Wirtschaft u. Gesellschaft in Bonn, daß Deutschland Schulden in der unfaßbaren Höhe von bis zu 6 Billionen (eine Zahl mit 12 Nullen!) angehäuft hat - gut getarnt u.a. als Rentenversicherungsverbindlichkeiten. Die 155 Milliarden (Zahl mit 9 Nullen) Miesen der Gauchos waren dagegen Peanuts. Daß es sich bei dem erstgenannten Betrag um "Euro" und beim letzteren um Dollar handelt, macht den Kohl nicht fett, in beiden Fällen ist eine normale Rückzahlung eh illusorisch. Es bleibt nur der Rückgriff auf die üblichen Währungs-Roßtäuschereien, wie sie seit Erfindung der Zahlungsmittel sattem bekannt sind, die sich mittels Druckerpresse herstellen lassen.

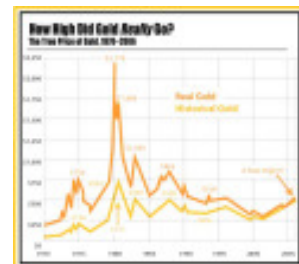
Im Gegensatz zum schnarchenden deutschen Otto Normal-Anleger, der sich schon von Deutschlands de-facto-Annullierung des „Euro“-Stabilitätspakts nicht aus seiner Bierruhe bringen ließ und sich immer mal wieder vom gegenüber dem Dollar haussierenden "Euro" in seiner Haltung bestätigt fühlt, haben die Sparer im fernen Japan die Zeichen der Zeit erkannt. Nämlich: Daß der Punkt erreicht ist, wo es alles daran zu setzen gilt, möglichst wenig beliebig vermehr-

bare Papierwerte, dafür umso mehr unverfälschbare Realwerte zu halten - idealerweise Gold. So meldete die Financial Times (FT), daß die Numero drei der Wirtschaftsmächte dieser Welt plötzlich von einem wahren Goldrausch erfaßt worden sei. Für einen Tokioter war und ist es daher völlig normal, das edelste aller Metalle gleich barrenweise in neueröffneten Gold Shops zu kaufen - gelegentlich im Wert von bis zu einer Viertelmillion "Euro". Da man in Nippon mittlerweile auch keiner Bank mehr über den Weg traut, lautet dort gemäß FT die Anlagephilosophie: "Selbst wenn der Goldpreis fällt, wird er nie den Nullpunkt erreichen. Geht jedoch meine Bank unter, ist alles auf Nimmerwiedersehen weg!"

Bekanntlich sind die Probleme der Japaner denen der Deutschen verdammt ähnlich, da es zwischen ihren Ländern unübersehbare geschichtliche, politische u. ökonomische Parallelen gibt: Sowohl J wie D waren die beiden großen Eroberer-Nationen des 2. Weltkriegs. Beide wurden schließlich von den Alliiert-

Sonderangebot ...

...für Schnellbesteller. Wenn Sie Ihre Bestellung binnen 10 Tagen perfekt machen, legen wir Ihnen folgende Gratiszugabe in Form eines Supplements obendrauf: "Die Gold-Gurus!" Inhalt: Die offenen und geheimen Strategien der Gold-Gurus. Merke: Der Goldkurs besteht im Gegensatz etwa zu Erdöl zu 90 Prozent aus Psychologie. Sie müssen daher nicht allzu genau wissen, wie es mit der Konjunktur und/oder den Händeln zwischen Arabern sowie Westlern weitergeht - sondern was die Opinion Leaders, also die Gold-Gurus, erst denken und dann laut verkünden, auf daß es die Massen nachmachen. Genau das können Sie im Supplement "Die Gold-Gurus" nachlesen. Tun Sie es gleich, denn nur Gold ist ewig haltbares Geld!



ten, insonderheit den USA, besiegt, erfolgreich demokratisiert und beide steckten hinfert ihre einst aufs Militärische konzentrierten Energien in die Wirtschaft - wobei man zweite u. dritte Plätze auf dem Siegerpodest erreichte. Heute sind J & D hochverschuldet und waren bereits hoffnungslose Abstiegsandidaten - zwar nach wie vor mit hohem Potential, aber strukturell verkrustet sowie unfähig, sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen.

Merke: Wenn nicht nur Bewohner gewisser prekärer Staaten Südamerikas, sondern ebenso Angehörige des Landes der aufgehenden Sonne hier und heute triftige Gründe erkennen, ihre Rücklagen vorrangig in das Investment of last resort zu stecken, ist auch für ihre deutschen u.a. euroländischen Schicksals-

genossen Matthäi am letzten. Begreifen Sie endlich, daß es Ihnen und Ihrem Papiergeld an den Kragen geht und Sie es sich nicht leisten können, das Thema Goldanlage auch nur einen weiteren Tag von sich wegzuschieben!

Alles, was Sie jetzt genau darüber wissen müssen, lesen Sie im soeben total überarbeiteten "Goldreport" (Stand: 2009) von Wirtschaftsjournalist und Bestseller-Autor Gerhard Kurtz. Er ist einer der ganz wenigen Prognostiker, die bis dato goldmäßig überwiegend richtig lagen: Erstmals riet er 1967 beim Preis von US\$/Unze 35 zum Kauf, dann immer wieder, bis Ende 1979, als er sein allen damaligen Trends entgegengesetztes "Goldfallen"-Signal gab. Kurz darauf bäumte sich der Goldpreis noch ein letztes Mal hoch auf, um anschließend jäh abzusacken - und für die nächsten Jahrzehnte lustlos vor sich hindümpeln. Auch das jüngste Gold-Comeback läutete Kurtz pünktlichst ein! Vertrauen Sie diesem Visionär und rufen Sie dessen "Goldreport", der inzwischen "Rettungsanker Gold" heißt, umgehend zu € 70 ab!

Impressum:

Gold-Report, 46 A-4-Seiten inkl. Supplements.

Erstauflage 1995 mit jährlichen Aktualisierungen. Letzte Komplett-Überarbeitung und Neuauflage: 2009

© Copyright by Market Letter Corp, 1995

(Inscrita en el Registro Mercantil de Panamá, Tomo 951, Folio 188, Asiento 107.548 C, el 3 de Mayo de 1973)

www.marketlettercorp.com

www.kurtzsuccessors.com